

Zauberstaub am Festival

Am Sonntag kamen am Summer Days Festival die Kleinsten auf ihre Kosten. Marius & die Jagdkapelle lockte die Familien in Scharen an. Die Festwiese wurde zum Kinderspielplatz.

YVONNE BUGMANN

Ungewohnter Anblick vor einer Open-Air-Bühne: Auf der zertrampelten Wiese sind Decken ausgebreitet, daraufspielen kleine Kinder. Velofahrer schieben ihr Rad über das Gelände, Inliner wackeln unbeholfen über das Gras. Ein Paar zieht einen Holzkarren hinter sich her, dann packen die beiden aus: ihre zwei Kinder, einen Sonnenschirm, eine Decke und vier zusammenklappbare Stühle. Auf der Bühne spielt die Big Band One For You, begleitet vom Chor Amazonas, gerade «I will survive» von Gloria Gaynor.

slowUp und Gratiskonzerte

Der Sonntag ist der Familientag des Summer Days Festivals. Das herrliche Spätsommerwetter und die Seelage locken die unterschiedlichsten Leute. Wohl auch, weil das Sonntagsprogramm gratis ist. Am gleichen Tag findet zudem der slowUp Bodensee statt, der auch durch Arbon führt. Viele Gäste gehen an beide Events, so etwa Judith Raschle aus Tübach. «Wir waren am slowUp, jetzt hören wir uns hier die Konzerte an.» Anders sieht es bei Hildegard Wohlwend aus: «Es ist reiner Zufall, dass ich hier bin», sagt sie lachend. Sie war auf einer Velotour und wurde von den Musikklangen angelockt.

Monika Riesen ist mit ihrer Tochter Nadine von Teufen nach Arbon gereist. «Wir kommen wegen der guten Stimmung und der Musik.» Sie haben es sich auf aufblasbaren Plastiksesseln bequem gemacht. «Ich war bereits am Freitag am Festival, da hatte es extrem viele Leute. Heute ist es friedlich.»

«Wir kommen wegen Marius», sagt dagegen Yvonne Pasqua, die mit ihren beiden kleinen Kindern am See sitzt. «Er kann gut mit den Kindern umgehen.» Yvonne Pasqua findet es super, dass der Sonntag gratis und die Musik den Kindern angepasst ist.

War die Wiese vor der Bühne bislang nur spärlich bevölkert, füllt sie sich nun zusehends. Vom wenige Wochen alten Baby an aufwärts ist fast jedes Alter vertreten. Und dann, endlich, der sehnsüchtig erwartete Auftritt von Marius – mit bürgerlichem Namen Marius Tschirky – mit seiner fünfköpfigen Jagdkapelle. In Jägerkostümen treten sie auf, beziehen das Publikum sofort mit ein. «Die Jäger begrüßen einander mit «Weidmanns olé». Wenn wir «Weidmanns» sagen, sagt ihr «olé!», erklärt Marius. «Weidmanns!», schreit er dann, «olé!», brüllen die Kinder und ihre Eltern zurück.

Tag der Kleinen

Die Eltern nehmen ihren Nachwuchs auf die Schultern, wippen im Takt der Musik. Für das Lied vom Zauberhut werden zwei Kinder auf die Bühne gebeten, eines macht «Zaubermusik», das andere wirft «Zauberstaub» – direkt ins Gesicht von Marius.

Die Kleinen haben ihren Spass, eifrig singen und tanzen sie mit. Auf einem Kinderwagen stehen gleich drei Knirpse und blicken gespannt zur Bühne. Der Freitagabend gehörte den älteren Semestern, der Sonntag den Kleinen. Und ihren Eltern, die mindestens so viel Spass zu haben scheinen.



Bild: Michel Canonica

Kinder und Eltern hatten viel Spass am Familien-Sonntag.

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

<i>Titel</i>	<i>Auflage</i>
Appenzeller Zeitung	14'607
Der Rheintaler	11'809
St. Galler Tagblatt Rorschach	7'270
St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)	39'150
Tagblatt (Thurgau)	13'520
Toggenburger Tagblatt	4'811
Wiler Zeitung	14'849